

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

139 (18.6.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 139.

Erste Ausgabe täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 18. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Juni. Vom Erbgroßherzog ist, wie die „Karlsru. Ztg.“ mittheilt, aus Abbazia die erfreuliche Nachricht eingetroffen, daß er am 13. d. Mts. für eine halbe Stunde das Bett verlassen und gestern etwa eine Stunde mit gutem Erfolg auf sein konnte.

Karlsruhe, 15. Juni. Zu der am nächsten Montag in Berlin beginnenden Konferenz zur Herstellung einer einheitlichen Rechtschreibung, die im Reichsamt des Innern zusammentritt und durch die meisten Bundesstaaten beschiedt wird, hat die Großh. Regierung als Vertreter den Oberschulrath Dr. Albert Waag, Professor an der Techn. Hochschule dahier, entsandt.

Karlsruhe, 17. Juni. Der gestern Abend anlässlich des Jubiläums des St. Vincentiusvereins in der Festhalle stattgefundenen Festversammlung wohnten 3500 Personen bei. Unter den Anwesenden befanden sich Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl und Gräfin Rhena.

Pforzheim, 17. Juni. Gestern fand unter Bethheiligung von über 700 Sängern bzw. Sängerinnen aus Nah und Fern, das 10. Kirchengesangsfest des Evangelischen Kirchengesangsvereins für Baden statt. Nachmittags 2 Uhr begann die „Gottesdienstliche Festaufführung“ in der Stadtkirche, deren Eingang ein Orgelspiel bildete. Nach einigen Gemeinde- und Chorgesängen hielt Herr Professor Dr. Drems aus Gießen die Festrede. Von den vorgetragenen Chören sind zu nennen der Chor: „Töchter Zion“ (von Dandel) sowie eine Motette von J. Haydn. Nach 5 Uhr fand im Saalbau gemütliches Zusammensein statt. Nachdem noch einige Chöre auswärtiger Vereine vorgetragen waren, erreichte das Fest gegen 8 Uhr Abends sein Ende.

Pforzheim, 17. Juni. In den letzten heißen Tagen konnte man hier Pferde mit Strohhüten sehen. Diese Neuerung ist sehr praktisch. In andern Ländern wie Frankreich u. s. w. hat man solche Pferdehüte schon lange

allgemein zum Schutz der Thiere gegen die Sonnenstrahlen und den dadurch öfters herbeigeführten Hitzschlag eingeführt. Bei großer Hitze werden auch unter die Strohhüte Schwämme, welche in kaltes Wasser getaucht sind, gelegt und halten die Thiere frisch und munter.

Heidelberg, 18. Juni. „Frkf. Ztg.“ Der Oberbibliothekar Zangenmeister hat den Ruf nach Bonn abgelehnt.

Börrach, 17. Juni. Als sozialdemokratischer Kandidat für den Landtagswahlbezirk Börrach-Stadt wurde Herr Schuhmachermeister Haug-Freiburg wieder aufgestellt.

Deutsches Reich.

Hannover, 17. Juni. Der Kaiser traf heute früh hier ein und fuhr sofort zum Militärreitsinstitut.

Hannover, 17. Juni. Der Kaiser besichtigte zuerst im Militär-Reitsinstitut die drei Offiziersabtheilungen im Reiten. Um 6 Uhr 15 Minuten traf der Kaiser auf der Fahrenwalder Heide ein, wo das Königsulanenregiment zur Besichtigung bereit stand und den Kaiser mit Hurrah begrüßte. Zunächst fand ein Vorbeimarsch im Schritt statt, Exerzieren folgte. Nach einer kurzen Kritik fand die Besichtigung um 8 1/2 Uhr mit einem kurzen Vorbeimarsch der Eskadrons im Trab ihren Abschluß. Der Kaiser setzte sich an die Spitze des Regiments und führte es in die Stadt zurück. Der Chef des Militärreitsinstituts, Oberst von Niglaff, wurde zum Generalmajor befördert. Nach der Rückkehr in die Stadt nahm der Kaiser das Frühstück im Kasino des Königs-Ulanen-Regiments im Kreise der Offiziere ein, während die Mannschaften vor der Kaserne Aufstellung nahmen. Nach Beendigung des Frühstücks um 10 1/2 Uhr fuhr der Kaiser unter dem Jubel der Bevölkerung in's königliche Schloß.

Hannover 17. Juni. Der Kaiser stattete heute Nachmittag der Gräfin Walderssee einen längeren Besuch ab und reiste um 3 Uhr nach Hamburg ab.

Hamburg, 18. Juni. Der Kaiser ist gestern Abend bald nach 6 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde er von den beiden

Bürgermeistern Hachmann und Dr. Mönckeberg, dem Senator Dr. Burckard und dem preussischen Gesandten Grafen Wolff-Metternich empfangen. Vom Bahnhofe begab sich der Kaiser zur Villa des Grafen Wolff-Metternich, von der Menge lebhaft begrüßt. An dem Diner in der Villa nahm auch Generaldirektor Ballin und Professor Dr. Brinkmann theil. Um 9 1/2 Uhr fuhr der Kaiser zum Dammthor-Bahnhofs zurück, von wo er die Weiterreise nach Cuxhaven antrat.

Berlin, 17. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Anlässlich der Enthüllung des Bismarckdenkmals fand gestern bei dem Reichskanzler ein größeres Diner statt, wozu namentlich die Präsidien der Parlamente und die Mitglieder des Zentralkomitees für das Denkmal eingeladen waren. Fürst Herbert Bismarck und Freiherr von Levetzow waren wegen Familien-trauer verhindert.

Berlin, 17. Juni. Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei ließ gestern am Denkmal des Fürsten Bismarck einen prachtvollen Kranz mit Schleifen niederlegen.

Berlin, 17. Juni. Die „Berl. Korrespondenz“ berichtet: Die Konferenz für Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung wurde heute Vormittag im Reichsamt des Innern vom Staatssekretär Grafen Posadowsky eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache wies Graf Posadowsky darauf hin, daß nach Ansicht der deutschen Bundesregierungen die Zeit gekommen sein dürfte, um dem kostbarsten Gute des deutschen Volkes, der deutschen Sprache, auch ein einheitliches Gewand zu geben. Er drückte die Hoffnung aus, daß die Beratungen zu einem Erfolge führen möchten, welcher in gleicher Weise Schule, Amt und das deutsche Schriftthum befriedige. Mit Freuden sei zu begrüßen, daß die österreichische Regierung auch an der Konferenz sich theilnimmt und den Hofrath Dr. Huemer als Kommissär abgeordnet habe. Sodann übernahm Minister Studt den Vorsitz. Er hob hervor, daß Angesichts der bekannten Mißstände in der deutschen Rechtschreibung baldige Beseitigung derselben und eine Verständigung über die nicht mehr zahl-

Feuilleton.

Um Ehr' und Gold.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Sehen Sie, Mr. Fowler,“ versetzte Hansen, „der junge Mr. Weber kam vor sechs Jahren mit dem Neffen von Deutschland herüber und wurde von Mr. Lawrence dann als viel befähigter erkannt, als sein Neffe, der ein unfähiger Kaufmann und ein nichtsnutziger Tagedieb war. Der Bursche war in der Meinung herübergekommen, daß sein reicher Onkel ihn als Erben einsetzen und ihm demgemäß ein vergnügtes Leben hier bereiten würde, da ihm jede Arbeit ein Greuel war. Nun lag die Sache hier aber ganz anders; wie ein Lehrling behandelt zu werden und immer nur lernen und arbeiten, das gefiel Mr. Günther durchaus nicht. Am Allerwenigsten aber die Adoptiv-Tochter des Onkels, zumal als dieser ihm vor wenigen Monaten eröffnete, daß sie dereinst seine Erbin sein werde.“

„Vielleicht hatte Mr. Lawrence eine Heirath zwischen dem Neffen und dieser Adoptiv-Tochter geplant!“ warf der Detektiv ein.

„Sehr möglich,“ sagte Rother, „der junge

Günther mag am Ende selber daran gedacht haben, doch scheint die Miß nur wenig von ihm erbaut gewesen zu sein, da er wüthend eifersüchtig auf seinen ehemaligen Freund Weber war, den er einen Streiber und Leisetreter nannte. Da kam's nun endlich zur Katastrophe. Mr. Günther sollte als Vertreter der Bank nach Europa zurück, während Mr. Weber in einer Geldangelegenheit als Vertrauter seines Chefs nach Chicago gesandt wurde. Ich bin jetzt überzeugt, daß Reister mich nur dorthin schickte, um mich auf gute Art loszuwerden. Er reiste mir heimlich nach, ließ mich bei der Abreise als Taschendieb verhaften und vollführte während der Fahrt den Raub an Mr. Weber.“

„Sie hatten diesen aufgefärrt?“

„Freilich, ich reiste ja mit diesem Vorsatze nach Chicago; wir wollten darauf gemeinschaftlich die Rückreise machen.“

„Zener Mr. Reister überzeugte sich also von Ihrem Berrath, wie er es zweifellos genannt haben wird. — Ja, allerdings, die Sache liegt klar, er wollte Sie einstweilen dingfest haben und mittlerweile seine wohlüberlegten Pläne allein ausführen. Bei jenem Mr. Weber gelang es ihm, wie Sie annehmen. Hatte der junge Gentleman vielleicht eine bedeutende Summe einkassirt?“

„Allerdings —“

„Gut, liegt denn da nicht die Möglichkeit ebenso nahe, daß die Verführung für ihn zu groß gewesen und er damit das Weiße gesucht hat?“

„Nein, Mr. Fowler, die Möglichkeit ist gänzlich ausgeschlossen. Der junge Weber war ein Mann von festen Grundsätzen und unantastbarer Ehre. Vier Jahre hatte ihn Mr. Lawrence erprobt und so bewährt gefunden, daß er ihm eine derartige Vertrauenssache übertrug.“

„Nun ja, das spricht zu seinen Gunsten, ich kalkulire, daß Mr. Lawrence sofort Nachforschungen anstellen ließ.“

„Leider hat er das unterlassen, auch der Polizei keine Anzeige gemacht, weil er denselben Gedanken gefaßt wie Sie, Mr. Fowler!“

„Aha, da steckt die Katze,“ sprach der Detektiv, „Mr. Lawrence kennt die Menschen-Natur, — die erste große Verführung und die festesten Grundsätze sind wie Spreu im Winde.“

„Das ist wohl richtig, aber es gibt auch vielfache Ausnahmen,“ eiferte Rother. „Sehen Sie, Mr. Lawrence kam doch endlich, als ihm das Gewissen keine Ruhe ließ, zur Erkenntniß. Er schickte seinen Niesen, Mr. Brennecke, nach Chicago, um sich dort nach Mr. Webers Schicksal zu erkundigen und die Polizei in Bewegung zu setzen. Und während der Bankwächter abwesend war, geschah der Einbruch.“

reichen Differenzpunkte unabwiesbare Notwendigkeit sei. Für die Konferenz ist eine Dauer von 2 bis 3 Tagen in Aussicht genommen. Außer 25 Kommissaren von Reichsbehörden und Bundesregierungen nahmen an der Konferenz Gotfrath Quemer, sowie je ein Vertreter der Buchhandlung Weidmann-Berlin und der Firma Teubner-Leipzig teil.

Berlin, 17. Juni. Der Landwirtschaftsminister wies die Regierungen an, zur Vinderung der Futternoth für das Vieh der Waldanwohner möglichst Waldwaide zuzulassen. Auch kann ausnahmsweise Einmiete für einige Monate gestattet werden.

Berlin, 18. Juni. Der „Volkswagen“ meldet aus Hamburg: Polizeibeamte verhafteten auf der Horner Rennbahn einen internationalen Taschendieb, der im Begriffe stand, einem Amerikaner das Portefeuille mit 60 000 Mk. Inhalt aus der Tasche zu entwenden. — Dasselbe Blatt meldet aus Essen: Bei einem Dachstuhlbrande erstickten 3 Personen, eine 4. konnte gerettet werden.

* Königsberg i. Pr., 17. Juni. Das Schwurgericht sprach Frau Skuttinck von der Anklage, am 3. September die Rentnerin Secathe ermordet zu haben, frei, und legte die Kosten der Staatskasse auf.

* Königsberg i. Pr., 17. Juni. Die „Königsberger Allgem. Ztg.“ meldet aus Tapan: Heute Vormittag entgleiste ein Zug der Kleinbahn auf der Deimbrücke. Die Maschine und 2 Wagen stürzten in den Fluß. Der Zugführer, welcher auf der Maschine verblieb, ertrank, der Heizer konnte noch rechtzeitig von der Maschine in den Fluß springen und kam mit einigen Verletzungen davon. Der Betrieb der Kleinbahn ist infolgedessen unterbrochen.

* Bremerhaven, 18. Juni. Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen traf Abends 6 Uhr in Begleitung des Bürgermeisters Schulz aus Bremen und mehreren Senatoren hier ein. Nach einer Umsicht um die Hafenanlagen begab sich das Prinzenpaar an Bord des auf der Rade liegenden Blohdampfers „Prinzessin Helene“

* Deynhansen, 18. Juni. (Vol.-Anz.) Im benachbarten Lohfeld erschoss ein Arbeiter seine 80jährige Mutter.

— Die in Halle tagende Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat den Großherzog von Baden zum Präsidenten für das nächste Geschäftsjahr gewählt. Die nächsten Versammlungen sollen in Mannheim (1902), Hannover (1903) und Danzig (1904) stattfinden.

München, 17. Juni. Auch heute noch treffen von allen Seiten Nachrichten über Hochwasser ein. Besonders führt der Inn starkes Hochwasser. Im Hochgebirge schneit es. Heute Früh ist wieder klares Wetter eingetreten.

„Ja, weshalb war der reiche Bankier auf einmal so sehr auf seine Dollars veressen, um sich von seinem Riesen, vor dem alle Einbrecher New-Yorks einen heillosen Respekt haben, auch nur auf eine Nacht zu trennen,“ bemerkte der Detektiv achselzuckend.

„Oho!“ rief Rother, „da sind Sie auf einem Holzwege, Mr. Fowler, — um's Geld war's Mr. Lawrence nicht zu thun, sondern um den Menschen, den er in's Herz geschlossen und nun so leichtfertig aufgegeben hatte. Um die Ehre und den guten Namen eines jungen Mannes, der ihm niemals Anlaß zum Mißtrauen gegeben, der die Achtung und Freundschaft des ganzen Personals und der Hausgenossen besaß; sehen Sie, darum war's Mr. Lawrence, der, wie Sie wissen werden, ein Deutscher ist und nicht mit dem amerikanischen Maße gemessen werden darf, einzig zu thun, weil er noch dasjenige, was man hier drüben gänzlich verliert, nämlich ein Gewissen besitzt.“

Der Detektiv sah sich den kleinen Mann mit seinen durchdringenden Augen scharf, aber auch etwas verwundert an, wobei es humoristisch um seine schmalen bartlosen Lippen zuckte.

„Haben Sie Ihr von drüben mitgebrachtes Gewissen hier auch schon eingebüßt?“ fragte er dann ironisch.

Rother lachte verlegen.

Oesterreichische Monarchie.

* Auzig, 17. Juni. Kaiser Franz Joseph traf von Leitmeritz kommend heute Nachmittag 2 Uhr hier ein und wurde von der Bevölkerung sehr lebhaft begrüßt. Auf die Ansprache des Bürgermeisters, der ebenso wie der Bürgermeister von Leitmeritz den deutschen Charakter der Stadt betonte, erwiderte der Kaiser, er freue sich in diese aufblühende Grenzstadt zu kommen. Er erwünsche den Frieden im Lande und werde sein Augenmerk auf dieses Ziel richten.

* Wien, 17. Juni. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Pisek: Der oberste Gerichtshof wandelte die Todesstrafe für den begnadigten Hülsmner in lebenslänglichen schweren Kerker um.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 17. Juni. Das Truppentransportschiff „Arcadia“ ist am 15. in Shanghai angekommen und am 16. über Aken weitergegangen.

* Peking, 17. Juni. [Neuter-Meldung.] Die fremden Gesandten hoffen, daß die Verhandlungen über den Modus der Zahlung der Kriegsschadigung einen befriedigenden Fortgang nehmen und sprechen die Erwartung aus, daß man noch vor dem Monat Juli zum Abschluß der Verhandlungen kommen werde. — Der Direktor der Paojingfu-Eisenbahn erhielt die Anweisung, für den Transport von 3000 Mann chinesischer Truppen nach Peking Vorkehrungen zu treffen.

* Berlin, 18. Juni. Wolffsbureau meldet aus Peking: Eine der beiden französischen Brigaden wird aus der Provinz Petchili zurückgezogen. Die Zurückziehung erfolgt zwischen dem 25. Juli und dem 20. August.

— Die gesammten deutschen Verluste in China bis zum 19. Mai beziffern sich nach den amtlichen 14 Verlustlisten auf 18 Offiziere, 32 Unter-Offiziere und 250 Mann, zusammen also 300 Tode, Verwundete und Vermißte. Davon wurden getödtet 33, verwundet 122, an Krankheiten sind 138 gestorben und vermißt werden 7.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 18. Juni. Scheeper's Kommando nahm am 13. d. Mts. Murraysburg. Das Kommando Maritz nahm eine englische Patrouille von 29 Mann gefangen, nachdem 2 getödtet und 2 verwundet worden waren. Die Gesamtzahl der gefangenen Buren beträgt bisher 19 242.

* Kapstadt, 17. Juni. Innerhalb der letzten 48 Stunden wurden drei neue Pestfälle von Port Elizabeth, zwei von Matieland und einer von Simonstown gemeldet. Im Ganzen wurden bisher 914 Pestfälle gemeldet, wovon 338 tödtlich verliefen.

„Na, ein Stück davon habe ich mir noch bewahrt, Mr. Fowler! — Aber wahr ist meine Behauptung, und was Mr. Lawrence anbetrifft, doch unbedingt, er hat den jungen Weber wie einen Sohn behandelt, was dieser auch in jeder Hinsicht verdient.“

„Gut, sehen wir also die Sache von diesem Gesichtspunkte an, Mr. Hansen,“ sprach der Detektiv, „es kommt im Grunde ja auf eins heraus, ob Mr. Lawrence von der Dollar- oder der Gewissensfrage dazu veranlaßt worden ist. Nur eins muß ich wissen, bevor ich mich damit befaße. Bin ich der erste, dem Sie Ihre Muthmaßung mittheilen?“

„Das nicht, John Brennecke weiß davon.“

„Gut, ich weiß, daß er direkt zu mir gekommen, daß also im Polizei-Amt noch keine Ahnung davon vorhanden ist. Wir müssen dem Riesen unbedingtes Schweigen auferlegen, sonst kann ich diese Sache nicht übernehmen, Mr. Hansen!“

„Dazu wird er sich gern verpflichten, Mr. Fowler! — Sobald ich ihn wieder sehe, werde ich ihm das Versprechen abnehmen.“

„Sie bleiben doch einstweilen hier in New-York?“ fragte der Detektiv.

„Nein, das wäre denn doch zu gefährlich für mich, meinem lieben Freund und Landsmann hier zu begegnen,“ erwiderte Rother ängstlich,

Verschiedenes.

* Durlach, 17. Juni. Folgende Inschrift anlässlich des Bäcker-Verbandstages in Konstanz erregte allgemeine Heiterkeit:

Ihr Bäckermeister, haltet still,
Und hört, was ich Euch sagen will:
„Die gute Laune bringet mit,
Desgleichen Durst und Appetit;
Doch laßt dabei was hart und bitter,
Zum Beispiel Eure Schwiegermütter;
Wenn sich die Schritte heimwärts lenken,
Nehmt mit von hier ein gut Gedenten,
Doch laßt hier liegen mit Bedacht
Die Gelber, die Ihr mitgebracht.“

* Freiburg, 17. Juni. Ein heiterer Vorfall trug sich lt. „Freisg. Ztg.“ am letzten Samstag hier im Bursengang zu. Ein Bäckerlein, welches daselbst die in den Läden ausgestellten Herrlichkeiten bewunderte, war praktisch genug, aus den hellspiegelnden Ausstellungsfenstern Nutzen zu ziehen, indem es mit aller Behaglichkeit sein Rasirmesser aus der Tasche nahm und vor einem improvisirten Spiegel, unbekümmert um eine Anzahl neugieriger Stadtmenschen, im Vorgefühl des kommenden Sonntags lustig drauf losrasirte und, nachdem diese Arbeit vollendet war, mit Kamm und Bürste die Verschönerung des äußeren Menschen vollendete.

Bereins-Nachrichten.

—m- Durlach, 18. Juni. In einer Stärke von 45 Turnern, an welche sich noch ca. 60 passive Mitglieder angeschlossen, zog der Turnverein Durlach am Sonntag früh zum Gaulturnfest des Karlstrüher Gaus nach Rastatt und schön sind die Erfolge für die wochenlange Arbeit der Turnvereine und ihrer Turner. Um 9 Uhr begann unter großer Konkurrenz das Einzelwettturnen, wozu der Verein 22 Turner stellte, wovon 20 Turner Preise erhielten und zwar 9 Kränze und 11 Diplome. Für die Nichtturner füllte ein Rundgang durch die Gewerbeausstellung den Vormittag aus. Nach Beendigung des gemeinsamen Mittagessens im „goldenen Karpfen“, das übrigens zu aller Befriedigung ausfiel, stellte sich der Verein um 2 Uhr zum Festzuge auf. Nach Beendigung desselben gelangten auf dem Festplatze die allgemeinen Stabübungen von 864 Turnern unter Leitung des 1. Gaulturnwarts zur Aufführung, welche ungetheilten Beifall erzielten. An diese anschließend folgte nun das Vereinswettturnen. Trotdem der Turnverein erst um 7 Uhr Abends an die Reihe kam, hielten sich die Turner sehr gut und fielen auch die Vereinsübungen an drei Barren und die Stabübungen unter der ausgezeichneten Leitung des 1. Turnwarts H. Ludin dementsprechend aus. Ein 1. Vereinspreis war das Resultat. Einzelpreise erhielten in der Oberstufe: Diplom mit Kranz: M. Dengler, M. Mäule; in der Unterstufe: 1. Preis Fr. Wadershauser, weitere Kränze, J. Deder, K. Löffel, Wilh. Leibritz, Henin, J. Kühnle, E. Seiter. Diplome: J. Deutsch, H. Mäule, A. Köbler,

er ist ein Mensch, der nichts vergißt und unter der gleichendsten Maske sich zu rächen versteht. Nein, ich werde mich morgen schon aus dem Staube machen.“

„All right,“ sprach der Detektiv mit unerschütterlichem Gleichmuth, „wenn's mir auch unverständlich ist. Ist es ein Geheimniß, wohin Sie gehen?“

Rother befaß sich einen Augenblick. „Nein,“ erwiderte er entschlossen, „für Sie kein Geheimniß! — Ich gehe nach Alaska.“

„Alle Wetter, in's Goldland? — Na, da gratulire, Mr. Hansen! — Wissen Sie denn nicht, daß die mörderischen Strapazen und das rauhe Klima schon ganz andere Kerle wie Sie umgebracht haben? — Goddam, dahin ginge ich nicht einmal, um den größten Raubmörder einzufangen, der wäre bestimmt todt, ehe ich dorthin käme. Sehen Sie, Mr. Hansen, ich habe kräftige Männer gefannt, die von Alaska zurückkamen, nur um hier zu sterben, und von Gold brachten Sie nicht mehr mit, als was sie hier in New-York auch hätten erwerben können. Es ist dort nicht weit her damit, die Goldgewinnung wird meistens nur von ganzen Gesellschaften ausgebeutet, da kann der einzelne Mann rein garnichts besehen.“

(Fortsetzung folgt.)

K. Meier, F. Knöpfle, M. Weisinger, R. Meier, L. Goud, K. Knappschneider, W. Baum, W. Pöffel. In frohlichster Stimmung verstrich die leider etwas kurze Zeit bis zur Abfahrt des Zuges, der die frohliche Turnerschaar um 9 Uhr 55 Minuten wieder der Heimat zuführte. Mit vollster Zufriedenheit kann der Turnverein Durlach daher auf diese so schönen Erfolge blicken, zeigen sie doch, daß die edle Turnerei jederzeit und ununterbrochen gehegt und gepflegt wird. Gut Heil!

Auch die beiden anderen Vereine „Turnerbund“ und „Turngemeinde“ erhielten im Vereinswettbewerb je einen ersten Preis. Vom Turnerbund erhielten Einzelpreise in der Oberstufe: Diplom mit Kranz: Friesinger; Diplome: Herrmann und Beller; in der Unterstufe: Diplome: Wiedemann, Metz, Sifersky und

Stöhr. Von der Turngemeinde erhielten Einzelpreise in der Oberstufe: Diplom mit Kranz: Buttmy (2. Preis) und Kälber; Diplome: Engelhardt, Kaiser, Armbruster und Mannherz; in der Unterstufe: Diplome: Sutter und Hedenbach. Alle Anerkennung den wackeren Turnern!

F. Grözingen, 17. Juni. Bei dem am letzten Sonntag in Rauenberg stattgefundenen Preisturnen beteiligten sich vom hiesigen Turnverein 10 Turner in der Klasse außer Gau am Einzelwettbewerb, wovon 7 preisgekrönt zurückkamen. Es erhielten Preise: Jakob Müller und Wilhelm Dolt 3., August Kumm 4., August Burst 5., Ludwig Ehrler 10., Wilhelm Schmidt 16., Christof Heidt 18. Den wackeren Turnern ein kräftiges „Gut Heil“.

Jeder Familienvater

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer Gesundheit nur Mieder oder Corsets mit

Hercules - Spiral - Federn,

D. R.-P. 76 912,

von

Wagner & Schilling, Oberkaufungen,

tragen. Diese Einlagen sind nach allen Seiten biegsam, unzerbrechlich und rostfrei.

Man verlange ausdrücklich nur Corsets oder Mieder mit Stempel:

Wagner & Schilling'sche Hercules - Spiral - Einlagen, oder

Hercules-Spiralen, D. R.-P. 76 912.



= Überall zu haben. =

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung des Viehmarktes in der Stadt Durlach betr.

Nr. 17,952. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der auf Montag den 24. Juni d. J. fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach gemäß §. 28 des N.-S.-G. und §. 65 der badischen Vollzugsverordnung zu demselben vom 19. Dezember 1895 unter nachstehenden Bedingungen gestattet wird:

1. aus versuchten Gemeinden darf Vieh (Kindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nicht auf den Markt aufgetrieben werden;
2. für in das Großherzogthum eingeführtes Handelsvieh ist durch thierärztliche Zeugnisse (§. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchensfreiheit auf Grund fünftägiger Beobachtung gemäß §. 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen;
3. für sonstiges Handelsvieh sind Gesundheitszeugnisse, die entweder von einem Thierarzt oder einem Fleischbeschauer ausgestellt sind, beizubringen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders hingewiesen mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortszüblich bekannt zu machen.

Durlach den 15. Juni 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Bopp.

Die Abhaltung von Schießübungen durch das Militär betr.

Nr. 18,096. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß am 20. und 21. Juni d. J. das 1. Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, am 25. und 26. Juni d. J. das 2. Bataillon, am 27. und 28. Juni d. J. das 3. Bataillon und am 29. Juni d. J. das Dragoner-Regiment Nr. 20 im Gelände bei Wöflingen (im Schifftal) Schießen mit scharfen Patronen in östlicher Schußrichtung abhalten werden.

Beginn des Schießens für das 1. Bataillon 8 Uhr Vorm., Ende 4 Uhr Nachm. Beginn des Schießens für das 2. und 3. Bataillon und das Dragoner-Regiment jeweils 7 Uhr Vorm., Ende 4 Uhr Nachm.

Das gefährdete Gelände, begrenzt im Norden durch die Linie Wöflingen, Dürrenbüchta, Rinklingen, Bretten, im Osten Bretten, Sprant- thal, Nußbaum, im Süden Stein- Wöflingen, wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen Folge zu leisten ist.

Durlach den 17. Juni 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Bopp.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Eduard Baum in Berg- hausen wird heute am 17. Juni 1901, Nachmittags 3 Uhr, das Kon- kursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt hier wird zum Konkurs- verwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Kon- kursordnung bezeichneten Gegen- stände und zur Prüfung der an- gemeldeten Forderungen auf

Montag den 15. Juli 1901,

Vormittags 8 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse

etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkurs- verwalter bis zum 8. Juli 1901 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Gerichtsschreiber

Frank.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bier- brauers Ludwig Stauffert von Berg- hausen wird heute am 17. Juni 1901, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt dahier wird zum Kon- kursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli 1901 bei dem Gerichte an-

zumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Kon- kursordnung bezeichneten Gegen- stände und zur Prüfung der an- gemeldeten Forderungen auf

Montag den 15. Juli 1901,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkurs- verwalter bis zum 8. Juli 1901 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Pfinzthaler Brauhaus Stauf- fert & Baum in Berg- hausen wird heute am 17. Juni 1901, Nachmittags 3 Uhr, das Konkurs- verfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt dahier wird zum Kon- kursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli 1901 bei dem Gerichte an-

zumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Kon- kursordnung bezeichneten Gegen- stände und zur Prüfung der an- gemeldeten Forderungen auf

Montag den 15. Juli 1901,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkurs-

verwalter bis zum 8. Juli 1901 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Durlach.

Steigerungs - Ankündigung.

Auf Antrag des Konkursver- walters werden nachbeschriebene zur Konkursmasse des Bäckers und Bauunternehmers Karl Obert in Karlsruhe gehörige Anwesen im diesseitigen Amtszimmer, Sophien- straße 4, am

Freitag den 5. Juli 1901,

Nachmittags 3 Uhr,

zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot unter Vorbehalt der Genehmigung des Gläubigerausschusses erteilt wird.

Gemarkung Durlach.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 925. 3 a 93 qm Hofraithe und Hausgarten zwischen der Ettlingerstraße und der großen Salzgasse, ei- Kappler, Wilhelm, Fabrik- schlosser, af. Obert, Karl, Kon- kursmasse selbst. Auf der Hof- raithe: Ein zweistöckiges Wohn- haus mit Eisenbalkenkeller und Abtrittanbau, Haus Nr. 40 der Ettlingerstraße, Anschlag 18,000 M.
2. Lgrb. Nr. 925 a. 4 a 01 qm Hofraithe und Hausgarten zwischen der Ettlingerstraße und der großen Salzgasse ge- legen, af. Obert, Karl, Kon- kursmasse selbst, af. Zeltmann, Friedrich Christof, Fabrik- arbeiter. Auf der Hofraithe: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller und Ab- trittanbau, Haus Nr. 38 der Ettlingerstraße, Anschlag 18,000 M.

Durlach, 14. Juni 1901.

Großh. Notariat I.:

Bauer.

Wolfsartweier.

Zwangs - Versteigerung.

Mittwoch den 19. Juni

1901, Nachmittags 4 Uhr, werde ich in Wolfsartweier — Zusammen- kunft am Rathhause — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Steinwagen, 2 Ster buchen Holz, 1 Kommode, 1 Regu- lateur, 3 Fässer 350 und 300 Liter.

Durlach, 15. Juni 1901.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Evangel. Jungfrauenverein
der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.

Mittwoch den 19. Juni,
Nachmittags 3 Uhr, Versammlung
im Lokal der Frauenarbeit-
schule (Gasthof zur Blume) mit
Vortrag des Vorsitzenden und Be-
sprechung von Vereinsangelegen-
heiten; auch können die Jahres-
beiträge einbezahlt werden. Die
Mitglieder und Freundinnen des
Vereins werden zur Teilnahme
herzlichst eingeladen.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Männer-Gesangverein.

Morgen (Mittwoch) Abend
9 Uhr beginnen wieder die regel-
mäßigen Gesangproben. Um voll-
ständiges und pünktliches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.

Der neue Unterrichtskurs be-
ginnt am **Mittwoch, 19. Juni.**
Die Teilnehmer wollen sich
Abends 9 Uhr im Vereinslokal,
Gasthaus zum Lamm, einfinden.
Anmeldungen können ebendasselbst
erfolgen.
Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Aus Anlaß der schönen Erfolge
auf dem Rastatter Ganturnfest
findet am **Samstag, 22. Juni,**
Abends 8 Uhr beginnend, ein
Gartenfest

mit darauffolgender Tanz-Unter-
haltung in der „Karlsburg“
statt. Bei ungünstiger Witterung:
Familienabend mit Tanz.

Wir beehren uns daher, unsere
werthen Mitglieder nebst Familien-
angehörigen zu dieser Veranstaltung
turnfreundlichst einzuladen und
bitten um zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand.


Große Gripornik im Haushalt mit



der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. s. w., ebenso Maggi's
Gemüse- und Kraftsuppen und
Maggi's Bouillon-Kapseln. So-
eben wieder eingetroffen bei

Philipp Luger & Filiale
Hch. Schmidt &
Adam Goldschmidt.

Haus-Verkauf.

 Kleineres zweistöck. Wohn-
haus mit Garten, gut
rentierend, ist mit kleiner
Anzahlung zu verkaufen. Zu er-
fragen unter Nr. 1000 durch die
Expedition dieses Blattes.

Herd, ein fast neuer, ist
wegen Wegzugs
billig zu verkaufen.

Bismarckstraße 1.

2 Bettstellen mit Koff und
Matratze billig zu verkaufen. Näheres
Gittlingerstraße 42 III.

Ein Arbeiter kann sofort Wohnung
erhalten Ecke Herren- und Basler-
thorstraße 1, parterre.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Durlach. Einladung.

Am **Sonntag den 23. Juni l. Js.,** Nachmittags halb
3 Uhr beginnend, findet im Saal des Gasthauses zum Kreuz in
Zöhligen **Bezirksversammlung** mit folgender Tagesordnung
statt.

1. Verklärung der Vereinsrechnung für 1900.
2. Feststellung des Voranschlags und des Geschäftsplans für
das laufende Jahr.
3. Besprechung über Hagelversicherung, wobei Herr Kreis-
wanderlehrer Geiß den einleitenden Vortrag halten wird.
4. Mittheilungen über das im laufenden Jahr abzuhaltende
Gausfest.
5. Auszahlung der bei der diesjährigen Rindviehprämierung zu-
erkannten Preise.

Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins, die Prämien-
empfänger, sowie auch sonstige Freunde der Landwirthschaft höflichst ein.
Durlach den 8. Juni 1901.

Die Direktion:
Lurban.

Anseh-Branntwein,

per Liter 50, 60, 70, 75, 85 S und M 1.—, empfiehlt
Philipp Luger & Filiale H. Schmidt &
Ad. Goldschmidt.

Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Grundkapital 6 Millionen Mark; emittirt 4 Millionen Mark.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir

Herrn **Karl Preiss in Durlach,**
Sophienstraße 14,

eine Hauptagentur unserer Gesellschaft für die Anfall-, Haft-
pflicht-, Glas- & Einbruchdiebstahl-Versicherungsbranchen über-
tragen haben.

Herr Preiss ist zur Abgabe von Prospekten u., Auskunft-
ertheilung und zum Abschluß von Versicherungen gerne bereit.

Mannheim im Juni 1901.

Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Prima Brodmehl,

per Pfund 11 und 12 S, per Sack M 20 und M 22, bei
Philipp Luger & Filiale H. Schmidt.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und Gönnern zeige ich hiermit er-
gebenst an, daß sich mein Laden von heute ab **Hauptstraße 14,**
gegenüber der Kaserne, befindet. Für das mir geschenkte Wohlwollen
bestens dankend, bitte ich daselbe mir auch fernerhin gütigst bewahren
zu wollen.

Ich empfehle zu den bekannt billigen Preisen **Butter, Eier, Ge-
müse aller Arten, Karlsruher Flaschenbier, Wurst- & Fleischwaaren,**
Hochachtungsvollst

J. Kern, Hauptstraße 14,
gegenüber der Kaserne.

Neue Florentiner Kartoffeln,

10 Pfund 75 S, im Sack 7 S per Pfund, treffen heute ein bei
Philipp Luger.

Comfortable Wohnung

zu vermieten:

3. Stock: 5 Zimmer, 192 qm Raum,
1. Stock: 3 Zimmer, für Bureau ge-
eignet.

Durlach, Herrenstraße 17.

In meinem Neubau in der Garten-
straße sind noch **Wohnungen** von
2 und 3 Zimmern nebst Zugehör
auf 1. Oktober zu vermieten.

Karl Kunzmann,
Kirchstraße 1, 2. Stock.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
Speicher, Keller ist sogleich oder
später zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 37 im Laden.

Hübsch möblirtes Zimmer

an besserem Herrn mit oder ohne
Pension auf 1. Juli zu vermieten.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird sofort ein leeres
Zimmer od. Mansarde.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Leopoldstraße 9 ist der zweite

Stock, bestehend aus 6 Zimmern,
2 Mansarden, Küche, Keller nebst
aller Zugehör, auf 1. Oktober zu
vermieten.

Eine freundliche Wohnung mit
Glasabschluß von 2-3 Zimmern
samt Zugehör ist auf 1. Oktober
zu vermieten. Näheres bei

J. Sechtold.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
Keller und Speicher auf 1. Juli
zu vermieten

Jägerstraße 12.

Wohnung von 2 Zimmern m.
Alkov nebst Zugehör
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Sebaldstraße 13.

Mädchen-Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen wird
tagsüber für Hausarbeit gesucht.
Monatslohn 15 Mk. Näheres in
der Expedition d. Bl.



Schönen Hafer,

per Sack M 11.—, empfiehlt
Philipp Luger.

Theile meiner werthen Kund-
schaft mit, daß die fertigen Arbeiten
(Büchereinbinden, Bildereinrahmen)
im Laufe dieses Monats abgeholt
werden müssen.

Ch. Schickel, Buchbinderet,
Hauptstraße 65.

Pferdezahnmais

billigst bei
Philipp Luger.

Verlaufen hat sich
ein **Hühnerhund,**
kurzhaarig, braun,
mit weißer Brust
und weißen Extremitäten. Vor An-
kauf wird gewarnt. Abzugeben
gegen Belohnung
Durlach, Sophienstr. 16.

 **Dogge,** gelb u.
schwarz gestreift, auf
den Namen Schlack
hörend, in der Nähe
von Durlach ent-
laufen. Gegen Belohnung abzugeben
im „Elephanten“, Karlsruhe.

Fabrik-, Werkstatts- und Lagerräume

zu vermieten **Schillerstr. 4.**
Eine kleine Familie sucht auf
1. Juli eine **Wohnung** von zwei
Zimmern. Offerten mit Preisangabe
an die Expedition d. Bl.

Ein Zimmer mit Küche (wo-
möglich in der Nähe des Bahn-
hofes) wird auf 1. Juli von zwei
alten ruhigen Leuten **zu mieten
gesucht.** Offerten mit Preisangabe
an die Expedition d. Bl.

Ein junges zuverlässiges Mädchen
auf Juli in kleine Familie nach
auswärts gesucht. Näheres
Kelterstraße 21.

Auf sofort oder später sind zwei
Wohnungen von je 2 Zimmern,
Küche und allem Zubehör zu ver-
mieten. Näheres
Amalienstraße 17 im Laden.

Dankagung.

Für die Beweise herz-
licher Theilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben
Gatten, Vaters, Bruders
und Großvaters
Karl Anritter,
für die reichen Blumen-
spenden, sowie für die Begleitung
zur letzten Ruhestätte sprechen
den innigsten Dank aus
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 18. Juni 1901.

Redaktion, Druck und Verlag von A. D. v. S., Durlach.